

Tafel: Kubanische Salsa-Wurzeln, Tanz- + Musikfolklore

Salsa ist eine afro-europäische Tanz- und Musikvermischung. Die Großeltern Contradanza-Danzon = Salontänze /-musik und Rumba = afrik. Ritualtänze + Straßenkultur vermischten sich zum Son und in Verbindung mit Mambo, USA-Swing-Jazz und Bolero zur Ur-Salsa. Diese verband sich mit Bachata und Merengue (Dominikanische Republik) sowie Cumbia / Vallenato (Kolumbien), Latin-Rock (Santana), Latin-Pop (Gloria Estefan) und -Hip Hop. Ausgangspunkt war in der Nachkolumbuszeit die Vermischung afrikanischer Straßen- und Ritual- sowie europäischer Salontänze bzw. -rhythmen insbesondere in Kuba.

	17.-19. Jh.: Contradanza > Danza > Habanera > Danzon /-ette	18 Jh.: Guajira	Anfang 19 Jh.: Rumba (= afro-kub. Trommeltänze + lateinam. Tanzfeste)	Ende 19. Jh.: kub. Bolero = europ. Tanzschule-Rumba-Tanz
Wurzel + Entwicklung	Die Salon-Musik und -Tanzform Contradanza cubana (aus franz. Contredanse bzw. engl. Country Dance + höfischem Reigen / Branle) entwickelt sich im 18 Jh. in Havanna weiter zu Danza, (Danza) Habanera (aufgegriffen von Opernkomponisten; Ravel, Bizet, Debussi) sowie im 19. Jh. zu Danzon und Danzonette - mit zunehmendem Gesang.	Ländliche Liedform der Kreolen (Guajira, span. = Bäuerin), später auch in den Städten. Bekanntester Song »Guantanamera« Hervorgegangen im 18. Jh. aus dem kubanischen Bolero (vgl.) und Contradanza.	Rumba ist in Lateinamerika die Bezeichnung für Tanz- und Musikfeste sowie 3 Trommeltänze und -gesänge. Diese sind hervorgegangen aus dem afrikanischen Tango congo der Sklaven und wurden beeinflusst vom Contradanza cubana. Es existieren 3 kuban. Rumbaformen : 1) Columbia (schneller Rhythmus und akrobatischer Männer-Solo- o. Gruppen-Tanz) 2) Yambú (langsamer Rhythmus + Paar-Tanz) 3) Guaguancó (mittelschnell) Der afrik. Fruchtbarkeitstanz Rumba-Guaguancó vermischte sich tänzerisch mit Danzon und musikalisch Anfang des 20. Jahrhunderts mit Bolero und us-amerikanischem Mambo zum Rumba-Bolero (vgl. rechts)	Im kubanisches Bolero (4/4-Takt) vermischte sich Contradanza, Danzon, Cancion creola mit Trova (kuban. politische Liedgesänge). Er entstammt weniger dem span. Bolero (3/4-Takt). Daraus erwuchs der Mambo-Bolero (= Mambo romantica), Bolero-Son, Bolero-Cha-Cha sowie in den 1960er Jahre in der Dominikan. Republik der Bachata .
Tanz- + Musikstruktur	Ursprünglich getragene Instrumental-Musik und Tanzform (Schreittanz). Aus dem (höfischen) offenen Linedance- bzw. Reihenpaartanz Contradanza entwuchs der Paartanz Danzon und später Mambo / Cha-Cha-Cha.. Der Danzon-Grundschritt entspricht dem Bolero-Rumba – Square Rumba (siehe Bolero)	Ursprünglich improvisierter Gesang, Wechsel vom 4/4- u. 6/8-Takt, oft Chöre	Langsame Tanz- und -Musikform im 4/4-Takt. Er wurzelt tänzerisch insbes. im afro-kub. Fruchtbarkeitstanz Rumba-Guaguancó (vgl. links) und musikalisch im langsamen Mambo-Bolero. Es existieren heute 3 Tanzgrundformen – 1. die ur-kubanische (drehende) Tanzform, 2. europ.-kuban. Form sowie 3. Square-Rumba.	Er wurzelt tänzerisch insbes. im afro-kub. Fruchtbarkeitstanz Rumba-Guaguancó (vgl. links) und musikalisch im langsamen Mambo-Bolero. Es existieren heute 3 Tanzgrundformen – 1. die ur-kubanische (drehende) Tanzform, 2. europ.-kuban. Form sowie 3. Square-Rumba.
Instrumente / Musik-Besetzung	Flöte, Violine, Bass, Piano, Rhythmusinstrumente	Tres, Cuatro, Tiple, Claves, Maracas	Grundausrüstung: Congas, Tambores, Batá, Claves; später Erweiterung bis zur großen Mambo-Tanzorchesterbesetzung	Gitarre oder Son-Danzon-bis Mambo-Salsa-Musikbesetzungen und -Stilisierungen
Frühe Komponisten u. Interpreten		Joseio Hernández („Guantanamera“)	Ignacio Pinera	José (Pepe) Sanchez (Kuba, 1856-1918) - Trova- + Bolero-Musik stilbildend („Tristeza“, 1883) ^{W1}
	Ende 19 Jh.: Son	1930-40: Mambo	1953: (Mambo-) Cha-Cha-Cha	Mitte 20 Jh.: Salsa / Latin-Jazz/-Rock/-Pop
Wurzeln + Entwicklung	Der Son (heutige Grund-Rhythmik des Salsa) entstand in multi-ethnischen Familien im Süd-Osten / Oriente Kubas und verband Anfang des 20. Jh. erstmalig in Cuba Weiß, Schwarz und Mulatten in Musik und Tanz. Er vermischte spanische Gitarren-Gesänge, -Melodien mit afrikanischen (Trommel-) Rhythmen / Instrumenten und beeinflusste Danzon und Mambo.	Zwischen 1930 und 1940 liierte sich der Danzón mit Son- und Jazz-Elementen Spätere Entwicklung des Cha-Cha-Cha als mittelschneller, langsamerer Mambo. Als Urvater und König des Mambo gilt Pérez Prado (1916-89), der 1948 von Kuba nach Mexiko emigrierte. (Wiki 2011-05)	Mambo-Variante (deshalb auch Mambo-Cha-Cha genannt) im 4/4-Takt und mittleren Tempo. Musik und Tanz wurden benannt nach den Musiker-Ausrufen bzw. Congaschlägen Chac-Chac (-Chac) auf 4+1-2-3. Enrique Jorrin und sein Orchester in Kuba gelten, 1953, als die Erfinder. Varianten: Cha-Cha-Son, Danzon-Cha-Cha	Salsa wurde ca. 1979-90 vom Fania-Label als Sammelbegriff genutzt um der wachsenden Latin-Tanz- + Musik-Soße (Salsa span. = Soße) aus Son, Mambo, Bolero, Cha-Cha, Rumba, Latin-Jazz / Swing, später auch Merengue + Bachata (Dom. Rep.), Cumbia + Vallenato (Kolumbien), Latin-Rock (Santana), -Pop (Gloria Estefan), -Hip-Hop einen Überbegriff zu geben.
Tanz- + Musikstruktur	2teilige rhythmische Musik- + Tanzform im 4/4-Takt mit Largo (Vers mit Sologesang) und Montuno (Refrain mit Chor)	Weiterentwicklung von Danzon-Musik und -Tanz im 4/4-Takt. In der USA beeinflusste der Hustle / Latin-Discofox den Mambotanz.	Tanz: Variation des Mambo- / Salsa-Schrittes durch Hinzufügung zweier Kurzschritte meist bei 4+1.	Paar- + Gruppentanz (Lines + Rueda) im 4/4-Takt. 3 Tanz-Grundstile: USA-Mambo /- Latin-Hustle, Kuba / Son, Kolumbien / Cumbia-Salsa
Instrumente / Besetzung	Ursprüngl. Trio-Besetzung: Tres, Gitarre, Perkussioninstrumente (Bongo, Claves). Später Erweiterung von Piano, Ecón und Blasinstrumenten zum Septett	Blasinstrumente, Piano, Perkussionsinstrumente, bis zur Jazz-Big-Band - Besetzung	wie Mambo	wie Son-Trios und Mambo-Bigbands. Vom Contradanza / Danzon und Son zur Bigband-Besetzung mit Elementen aus Swing-Jazz, Latin-Rock (Santana) oder Latin-Pop.
Frühe Komponisten u. Interpreten	Felipe Chappotin, Ignacio Pinero, Grupo Afro-Cuba	Orestes López, Pérez Prado, Arsenio Rodriguez, Tito Puente	Enrique Jorrin, Arsenio Rodriguez	Benny More, Celia Cruz, Nino Rivera, Arsenio Rodriguez, Irakere, Santana, Gloria Estefan

Quellen: ^{K1} Karibische Inseln (Kapitel Kub. Musikfolklore), DuMont, Köln, ^S1992 = Grundtafel + ^{AS} Agnes Schoch: Die alten Tänze, Kastell, 1998 // ^{BB} Birkenstock / Blumenstock: Salsa, Samba, Santeria, DTV, 02 // ^{CS} Claus Schreiner: Musica Latina, Fischer, 1982 // ^{HCO} H. Calvo Ospina: Salsa: Havanna Heat – Bronx Beat, Schmetterling, Stuttgart, 1997 // ^{FH} Ferdinand Hirsch: Wörterbuch der Musik, 1996 // ^{LK} Lothar Klee: Studien in Kuba, Costa Rica, Kolumbien und Europa // ^{MAF} Maria Antones Fernández: Bailes populares cubanos // ^{MR} Maya Roy: Buena vista – Die Musik Kubas, Palmyra, Heidelberg, 2000. // ^{W1} www.Wikipedia.com